

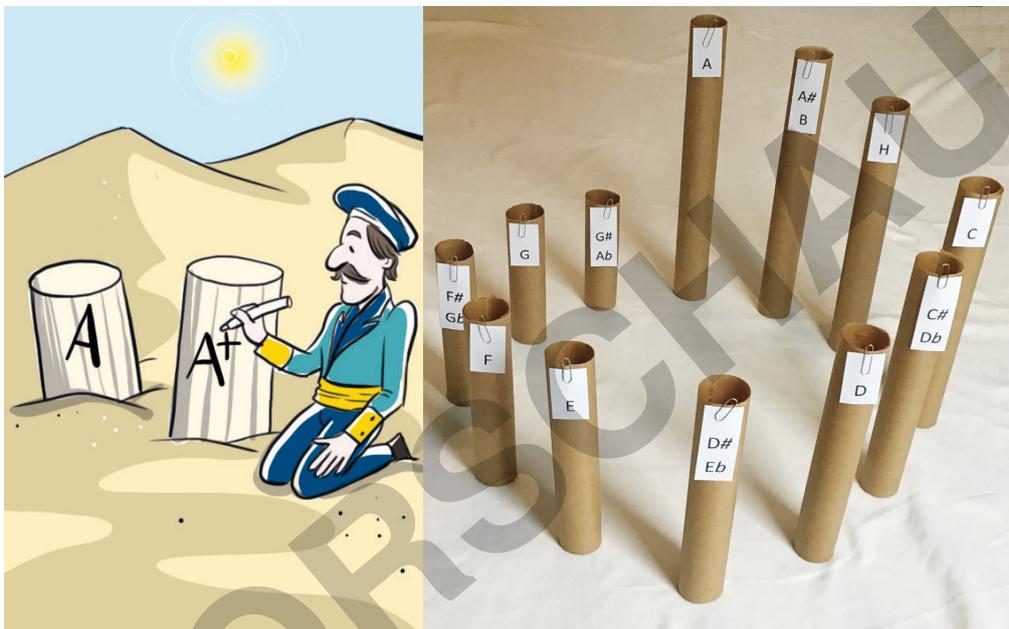
I/A1.18

Musiklehre

Das Märchen von den verlorenen Tönen – Eine Fantasiegeschichte zur Einführung der Notennamen

Matthias Wichtrup, Rheda-Wiedenbrück

Illustrationen von Julia Lenzmann, Stuttgart



© RAABE 2019

Zeichung: Julia Lenzmann, Foto: Matthias Wichtrup

Bringen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern musiktheoretische Zusammenhänge durch eine fantasievolle Geschichte bei. Durch eine Vorlesegeschichte, die Sie flexibel einsetzen können, vermitteln Sie Ihrer Lerngruppe die Reihenfolge der Notennamen unseres Tonsystems und legen wichtige Grundlagen zum Verständnis der Notation, Harmonielehre und Instrumentenkunde.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	Klasse 5/6
Dauer:	ca. 4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Handlungsorientiertes Erschließen elementarer musiktheoretischer Zusammenhänge
Thematische Bereiche:	Tonsystem, Stammtöne, Zwischentöne, Versetzungszeichen
Zusatzmaterial:	PowerPoint-Präsentation (CD 49, ROM-Teil, ZIP-Zusatzmaterial zur digitalen Version dieses Beitrags), Folien 1–13 Zwei Arbeitsblätter zur Powerpoint-Präsentation (ZIP-Zusatzmaterial zur digitalen Version dieses Beitrags), AB 1, AB 2

Vorüberlegungen zum Thema

Zur Ausgangssituation

Eine zentrale Herausforderung im Musikunterricht an allgemeinbildenden Schulen ist die Vermittlung von musiktheoretischen und -praktischen Kompetenzen auf der Basis einer unlogischen und unstrukturierten Abfolge der Tonnamen in unserem Tonsystem. Dies wird zudem noch undurchsichtiger für die Schülerinnen und Schüler, als dass im englischsprachigen Sprachraum (der im digitalen Zeitalter eine immer wichtigere Basis ist) eine andere Namensgebung vorherrscht. Besonders für Schülerinnen und Schüler ohne instrumentale Vorkenntnisse ist die Abfolge der Stammtöne C, D, E, F, G, A und H mit den Zwischentönen Ais/B, Cis/Des, Dis/Es, Fis/Ges bzw. Gis/As eine große Herausforderung.

Fachliche Hintergrundinformationen/Didaktisch-methodische Erläuterungen

Die Grundidee der Unterrichtseinheit

Da die Abfolge der zwölf Töne und ihre Namen nicht nur die Grundlage für den musikpraktischen Bereich, sondern auch für die Vermittlung von Notationen, für das Verständnis von Tonleitern, Tonarten u. v. m. von zentraler Bedeutung ist, macht dieses Konzept den Versuch einer kindgerechten Vermittlung dieser wichtigen Thematik. Hierfür waren folgende Punkte von besonderer Bedeutung:

- Die Thematik wird in Form einer kindgerechten Fantasiereise vermittelt. Somit kann das Material in Jahrgang 5/6 (evtl. in abgeänderter und abgespeckter Form auch schon in der Primarstufe) verwendet werden und dient darauf aufbauend in den folgenden Jahrgängen der Vermittlung weiterer wichtiger Kompetenzen im Bereich Musikpraxis und Musiktheorie.
- Die sukzessive und kleinschrittige Vorgehensweise mit eingebundenen Sicherungsphasen gewährleistet eine besondere Nachhaltigkeit und Abrufbarkeit der Thematik. Da der Lerninhalt über konkrete Bilder vermittelt wird, wird er von den Schülerinnen und Schülern gut aufgenommen und kann ebenso über diese Bilder abgefragt und angewandt werden.
- Es wurde besonderer Wert auf mehrkanaliges Lernen gelegt. Der Zugang zum Lerngegenstand kann durch das Malen der Fantasiereise, dem Basteln der zwölf Töne durch Pappröhrchen oder der Erarbeitung eines Theaterstück gefestigt und verinnerlicht werden.
- Das Material ist flexibel einsetzbar. Es eignet sich für fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben (Deutsch, Kunst, Darstellen/Gestalten, Technik). Außerdem eignet es sich als einführende Einheit im Bereich Instrumentenkunde, Notation bis hin zu Aspekten der Musikgeschichte.

CD 49 zu RAAbits Musik (August 2019)/ ROM-Teil (ZIP-File der Downloadversion)

- ▶ [\1_Beitragel\A1_18_Maerchen_verlorene_Toene\A1_18_Maerchen_verlorene_Toene.pptx](#)
PowerPoint-Präsentation zu den Grafiken (Folie 1–13 mit integrierten Sounds)

Bedeutung der Icons



Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Sieben Buchstaben – sieben Stammtöne

M 1 **Das Märchen von den verlorenen Tönen, Teil 1** / Zuordnung der ersten sieben Buchstaben des Alphabets zu den sieben Stammtönen

Benötigt: Tafel, optional OHP/Beamer für **PowerPoint-Folie 1 und 2**
 DIN-A3-Zeichenpapier und Stifte
 Klavier oder chromatische Klangbausteine

2. Stunde

Thema: Der Stammtone H und die fünf Zwischentöne

M 2 **Das Märchen von den verlorenen Tönen, Teil 2** / Einführung des Stammtons H und der fünf Zwischentöne

Benötigt: siehe auch Stunde 1
 optional OHP/Beamer für **PowerPoint-Folie 3 bis 5**

3. Stunde

Thema: Die Versetzungszeichen

M 3 **Das Märchen von den verlorenen Tönen, Teil 3** / Einführung der Versetzungszeichen # und b und der entsprechenden Endungen -is und -es

Benötigt: siehe auch Stunde 1
 optional OHP/Beamer für **PowerPoint-Folie 6 bis 9**

4. Stunde

Thema: Tonnamen mit Ausnahmecharakter (Es, As und B)

M 4 **Das Märchen von den verlorenen Tönen, Teil 4** / Einführung der Tonnamen mit Ausnahmecharakter (Es, As und B)

Benötigt: siehe auch Stunde 1
 optional OHP/Beamer für **PowerPoint-Folie 10 bis 13**

5. Stunde

Thema: Basteln einer Panflöte

LEK **Bastelanleitung für ein Modellinstrument aus Papprollen** / Basteln einer Panflöte als Transferleistung zum Lerninhalt der Fantasiegeschichte

Benötigt: Backpapierzuschnitte, Papprollen, Schere, Klebstoff

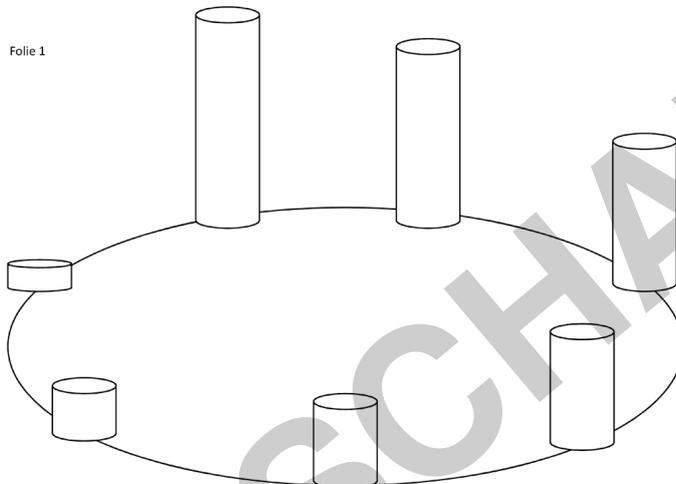


„Ich bin müde“, sagte Radulf und erhob sich. „Ich muss jetzt schlafen. Wir haben morgen noch sehr viel vor. Komm, lass uns schlafen gehen.“ Beide waren wirklich sehr müde. Sie hatten den ganzen Tag in der Sonne verbracht und sich keine Pause gegönnt. Ihre Zelte standen genau in der Mitte des Kreises und bevor sie hineinkrochen, saßen sie noch eine Weile an ihrem Lagerfeuer und betrachteten noch mal ihre Funde. Sie waren sehr zufrieden und sie waren sich sicher, dass sie sich am nächsten Tag wieder auf den Heimweg machen würden.

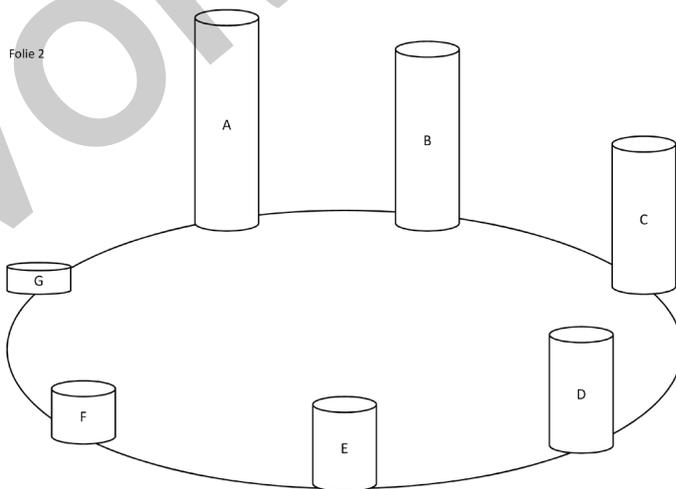
Lösung (M 1; Powerpoint-Präsentation Folie 1 und 1)



Zu Aufgabe 1: Einführung von sieben Tönen (Folie 1)



Zu Aufgabe 2: Einführung von sieben Buchstaben (Folie 2)



Grafiken: Matthias Wichtrup

M 2

Das Märchen von den verlorenen Tönen, Teil 2: Der Stammton H und die fünf Zwischentöne



Als sie am nächsten Tag aufwachten, bemerkten beide, wie ihre Muskeln von der anstrengenden Arbeit wehtaten. Sie waren es nicht gewohnt, so hart zu arbeiten, und beide wollten so schnell wie möglich zurück in die Heimat. Nach dem Frühstück wollten sie mit dem Vermessen der Felsklötze anfangen, als Raimund plötzlich bemerkte: „Radulf, mir fällt der Name des zweiten Klotzes nicht mehr ein. Wir waren gestern zu lange in der Sonne gewesen und nun fällt er mir nicht mehr ein.“ Auch Radulf stand ratlos da und seufzte: „Mir fällt er auch nicht mehr ein. Der erste hieß A und der letzte war G. Dazwischen waren C, D, E und F, aber an den zweiten kann ich mich jetzt auch nicht mehr erinnern. Wir haben beide offensichtlich einen Sonnenstich gehabt. So wird es sein.“ –

„Ach, das ist ja nicht so schlimm“, sagte Raimund. „Wenn uns der eine nicht einfällt, dann nehmen wir einfach den Buchstaben, der nach dem G kommt, und setzen ihn an die fehlende Stelle. Somit haben wir wieder sieben Namen und können mit dem Vermessen anfangen.“ – „Na ja“, sagte Radulf. „Bevor wir hier sitzen und uns der Name nicht einfallen will, sollten wir wirklich das H nehmen. Also: Die Reihenfolge unserer Töne heißt jetzt: A, H, C, D, E, F, G. Das sollten wir sofort auf die Felsen schreiben und sie abmessen.“ Raimund holte ein Stück verkohltes Holz aus dem Lagerfeuer, an dem sie am Vorabend gesessen hatten, und markierte die Buchstaben A, H, C, D, E, F und G auf den Felsen.

Aufgabe

1. Raimund und Radulf will der Name für den zweiten Ton nicht mehr einfallen und sie ersetzen ihn mit dem H. Streiche den Namen auf dem zweiten Fels durch und schreibe den Buchstaben H darunter.



Danach gingen beide zu Raimunds Pferd, um seine Schreibmappe aus der Satteltasche zu holen, als sie bemerkten, dass das Pferd schon wieder mit der Hufe im Sand schabte, als ob es dort etwas zu fressen erahnte. Raimund und Radulf schauten sich verdutzt an, als sie genau wie am Vortag einen Ton vernahmen. Langsam schauten sie auf die Hufe des Pferdes. „Da muss noch einer von diesen Steinen sein“, sagte Radulf laut und lief bereits los, um eine Schaufel zu holen. Tatsächlich befand sich an der Stelle ein weiterer tönender Felsbrocken. Dieser war genau wie die anderen hohl und hatte eine Öffnung. Allerdings war er etwas außerhalb des Kreises. An dieser Stelle hatten die beiden am Vortag nicht gesucht. „Er ist offensichtlich durch einen heftigen Sandsturm an diese Stelle gekommen“, sagte Radulf, als er ihn aufgerichtet hatte. „Wir sollten auch an den anderen Stellen außerhalb des Kreises graben. Vielleicht liegen dort ja noch mehr.“ Raimund und Radulf fingen nun wieder an, im Wüstensand zu graben, und sie fanden während der nächsten Stunden weitere tönende Klötze. Alle hatten die gleiche Form, waren aber unterschiedlich groß. Diesmal machten sie aber während der heißen Mittagssonne eine Pause und standen am späten Nachmittag vor weiteren fünf Felsen, die Töne von sich gaben. „Jetzt haben wir insgesamt zwölf von diesen tönenden Felsen gefunden; gestern sieben und heute fünf weitere“, sagte Raimund. „Wir müssen die neuen Töne nun an den passenden Platz in den Kreis stellen, wo sie ihrer Größe nach hinpassen.“ Er ging los und stellte die neu hinzugekommenen

LEK

Bastelanleitung für ein Modellinstrument aus Papprollen



Das Märchen von den verlorenen Tönen endet mit dem Bau eines Instrumentes nach dem Vorbild der Felsen, wie sie in der Geschichte vorkommen. Die folgende Anleitung für den Bau eines Modellinstrumentes ist ohne großen Aufwand konzipiert und kann somit problemlos in Einzel- oder Gruppenarbeit im Unterricht durchgeführt werden. Optional kann die Umsetzung und Gestaltung dieses Modells fächerübergreifend im Fach Kunst erfolgen.



Für den Bau des Modells werden 12 Papprollen von Toilettenpapier und Backpapier benötigt. Empfehlenswert ist Backpapier in bereits vorgefertigten Zuschnitten, damit die Röhren die gleichen Maße haben.

Das Backpapier wird in folgende Längen zugeschnitten:

Länge	Passend für den Ton
38 cm	A
36 cm	Ais / B
34 cm	H
32 cm	C
30 cm	Cis / Des
28 cm	D
26 cm	Dis / Es
24 cm	E
22 cm	F
20 cm	Fis / Ges
18 cm	G
16 cm	Gis / As



Fotos: Matthias Wichtrup

Erläuterung/Erwartungshorizont (LEK)

Das Modell kann flexibel in die Unterrichtseinheit eingebracht werden:

- Der Bau dieses Modells kann als Sicherung am Ende der Unterrichtseinheit erfolgen. Empfehlenswert ist, das Modell als Lernergebnis sichtbar im Unterrichtsraum auszustellen oder aufzuhängen. Somit wird die chromatische Abfolge der Töne sichtbar und dient als Grundlage für weitere Unterrichtsinhalte (Instrumentenlehre, Harmonielehre). Es bietet sich ein fließender Übergang mit der Einführung von Boomwhakers an. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass Boomwhakers auf die Reihenfolge von C nach C aufgebaut sind.
- Wie bereits erwähnt, kann das Modell im Rahmen einer Vorbereitung für die Unterrichtseinheit erstellt werden, von der Lehrkraft parallel zu der Geschichte schrittweise eingeführt werden. Aus diesem Grund sollte auch ein Material verwendet werden, das dem Wüstensand optisch entspricht (Backpapier) und zudem beschreibbar ist. Falls das Modell mehrmals eingesetzt werden soll, empfiehlt es sich, das Papier nicht zu beschriften, sondern die Namen in Form von Namensschildern mit Papierklammern oder Gummis zu befestigen.
- Das Modell kann auch als Requisite für ein Theaterstück vorbereitet werden. Damit das Modell entsprechend größer und stabiler ausfällt, sollten andere Materialien (Papiertischdecken, Tapeten, Teppichrollen o. Ä.) verwendet werden.



Foto: Matthias Wichtrup

Farbfolie zur LEK



12 Papprollen von Toilettenpapier und Backpapier (vorgeschnitten)

12 Zuschnitte



Wickeln um die Papprollen



Die fertigen Röhren



Fotos: Matthias Wichtrup

© RAABE 2019